

Innenausbau ganz persönlich!

Sie planen Ihren ganz persönlichen Reisemobil-Traum? Wunderbar. Dann gehen Sie beim Innenausbau von Anfang an auf Nummer sicher und lassen Sie sich vom Fachmann beraten.

Individuelle Wünsche sind oft so verschieden wie Reiseziele. Umso verständlicher, dass man daher nicht unbedingt ein Reisemobil „von der Stange“ will, sondern eher eines bevorzugt, bei dem der Innenausbau ganz auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt ist.

Damit in diesem Fall guter Rat günstig bleibt und nicht durch Unwissenheit ins Uferlose explodiert, sollte der erste Weg bei der Verwirklichung seines ganz persönlichen Reisemobil-Traums nicht nach Süden gehen, sondern direkt zum Fachhändler. Mit seinem Know-how und Ihren Vorstellungen wird eine optimale Planung entworfen, die eine Grundsatzfrage aufwirft: Wer baut jetzt die Inneneinrichtung: Ist es der Fahrzeugbesitzer, der sich als Hobbybastler verwirklichen will – oder lässt er gleich den Fachmann ran?

Auf jeden Fall gibt es wesentliche Aspekte, die berücksichtigt werden sollten.

Das Fahrzeug: Ein Kastenwagen als Basisfahrzeug bietet aufgrund seiner Konstruktion viele Vorteile. Nimmt man einen kurzen Radstand für höhere Wendigkeit, oder doch lieber einen längeren für mehr Raumkomfort? Welche Höhe macht für mich Sinn, wobei durch die Art des Daches – Hub-, Hoch- oder Schlafdach – einige **Variationen** ins Spiel gebracht werden. Wobei hier beim Selbstausbau der Dachausschnitt vom Hersteller genehmigt werden muss.

Sitz- bzw. Schlafplätze. Wie viele Sitzplätze brauche ich – zwei, vier oder mehr? Jeder Sitz muss TÜV-zertifiziert und mit Dreipunkt-Gurten versehen sein. Zu beachten ist außerdem, dass jeder Sitz in einem Wohnmobil über zwei voneinander unabhängige Fluchtwege verfügen muss. Für unterschiedliche Fahrzeug-Marken stehen verschiedene Sitzbanksysteme zur Auswahl. Bei etlichen kann aus einer oder zwei Sitzbänken ein Bett gebaut werden. Apropos Bett: ganz entscheidend ist die Frage nach der Anzahl der Schlafplätze!

Küchenteil, WC, Dusche. Brauche ich dieses Dreierpaket, oder lässt sich auf eines von diesen Einrichtungsgegenständen verzichten? Oft wird diese Frage durch die zur Verfügung stehenden Platzverhältnisse geklärt. Wer gerne kocht, wird höchstens über die Größe des Küchenteils nachdenken.

Fenster und Dachhauben: Jedes muss ein Prüfzeichen aufweisen und für den Fahrzeugausbau speziell zugelassen sein.

Gas oder Diesel. Welche Energiequelle, um Kocher, Heizung und Kühlschrank zu versorgen, ist für mich die richtige? Bei Diesel, den man ohnehin als Treibstoff für das Wohnmobil mitführt, ist man jedenfalls unabhängiger als bei Gas, wo man immer wieder die Gasflaschen kontrollieren bzw. wechseln muss. Nicht zu vergessen die jährliche Überprüfung der Gasanlage durch den Fachhändler!

Es gibt viele Dinge, die berücksichtigt werden müssen, aber an die man anfangs überhaupt nicht denkt. Deshalb steht eines jedenfalls fest: Je mehr man sich mit dem Innenausbau eines Wohnmobils beschäftigt, desto mehr erkennt man, wie beratungsintensiv dieses Thema beim Fachhändler ist. Gerade deswegen zahlen sich vorab terminisierte Informationsgespräche mit Experten immer aus – vorausgesetzt, man will von der Typisierungsstelle des jeweiligen Bundeslandes gleich bei der ersten

Überprüfung „freie Fahrt“ für den verwirklichten Innenausbau des eigenen Wohnmobil-Traums erhalten.

Josef Kleewein KLEDO – Reisemobile, Graz

+ Foto